doch seinen Geist geben, ihn fromm machen, oder ihn vor der Sünde, die er doch gern begeht, bewahren wolle. Luc. 8, 14.

3. Der Prediger und die Zuhörer.

In einem gewissen Orte war ein Prediger, in dessen Predigten die Zuhörer oft schliefen, weswegen er denn fast in jeder Predigt seinen Unwillen bezeigte. Dieser Prediger starb. Sein Nachfolger bemerkte diese böse Gewohnheit mit Betrübniß. Er ließ die Schläfer zu sich kommen, und stellte ihnen die Unnützlichkeit auch der besten Predigt, für nicht zuhörende oder gar schlafende Menschen, vor; ingleichen das böse Beyspiel, welches sie ihren Kindern damit gäben. „Ach lieber „Herr Prediger", antworteten die Leute, „es thut „uns recht leid, daß wir schlafen, aber wir kön„nen es nicht lassen. Kaum sitzen wir eine Weile „da, und wollen recht zuhören; so ists, als wenn „uns etwas die Augen zudrückte". „Hört, lieben „Leute", sagte der Prediger, „wenn ihr mir fol„gen wollt, so sollt ihr der bösen Gewohnheit bald „los werden. Steht auf, so bald ihr Müdigkeit „merkt, und wer da wacht, der wecke seinen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0